

Sperling im Winter.

Wenn der Schnee an's Fenster schlägt,
 und der Wind auf den Dächern segt,
 und die langen kalten Eispitzen
 vor den Thüren und Fenstern sitzen!
 dann kommt der Spatz zum Fenster heran
 und schaut sich die warme Stube an.
 Er ruft gar flehentlich piep! piep!
 und fragt, hat mich hier keiner lieb?
 So bittet er in seiner Weise,
 und erbettelt von uns Speise.

Hunger, Kindchen, thut sehr weh;
 laß den Spatz umsonst nicht flehen.
 Hilf den Armen gern, noch eh'
 er vor Hunger muß vergehen!
